

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon	563 - 2600
Fax	563 - 8491
E-Mail	martina.voelker@stadt.wuppertal.de
Datum	31.10.22

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung (SI/1172/22) am 30.08.2022

Anwesend sind:

von der SPD

Barbara Dudda-Dillbohner, Heiner Fragemann, Susanne Giskes, Maximilian Guder,

von der CDU

Martina Sailer, Christian Schmidt, Christiane Sippel, Anja Vesper-Pottkamp,

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Derya Meiwandi, Muyisa Mbasu Muhinda, Sascha Schäfner,

von der LINKEN

Claudia Radtke,

von der FDP

Heidrun Leermann,

von der AfD

Claudia Bötte,

von den Freien Wählern

Henrik Dahlmann,

als sachkundige Einwohner*in

Carolin Brüggemann, Ulrich Dawin, Christiane Freyer, Leonie Schumacher, Andrea Wetzchewald

Für die Verwaltung

Roswitha Bocklage

Von der Verwaltung / zur Berichterstattung

Alexander Engelhard, Michael Telian, Marius Kamrowski, Martina Steinberg (Akzentschule)

Schriftführerin:

Martina Völker

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 18:02 Uhr

Aufgrund von Anschlussterminen wurde die Tagesordnung angepasst.

I. Öffentlicher Teil

1 Verteilung städtischer Ressourcen und Dienstleistungen

1.1 Schaffung eines Schulungszentrums zur Erhöhung der Zahl an Ausbildungsplätzen Zu TOP 5.1 (Finanzausschuss) bzw. 1.1 (Ausschuss für Gleichstellung) Vorlage: VO/0722/22

Michael Telian, Leiter des Haupt- und Personalamtes und Alexander Engelhard, Leiter der Aus- und Fortbildungsabteilung erläutern die Vorlage zu der Schaffung eines Schulungszentrums zur Erhöhung der Zahl der Ausbildungsplätze.

Die aktuelle Personalsituation bei der Stadtverwaltung, die Fluktuation aufgrund der demografischen Entwicklung, machen insgesamt große Anstrengungen im Bereich Ansprache von Fachkräften, aber auch der Ausbildung notwendig. Die eigene Ausbildung bei der Stadt Wuppertal umfasst 25 Ausbildungsberufe und 200 Ausbildungsstellen.

Die Ausbildung von Nachwuchskräften ist von großer Bedeutung. Allerdings fehlen in der Praxis immer wieder Ausbilder*innen und die Belastungen im Arbeitsalltag sind hoch – die Aufgaben werden häufig aufgrund der eingeschränkten Personalressourcen zusätzlich übernommen. Für die Zukunft möchte die Stadt Wuppertal den Bereich der Ausbildung zusätzlich verstärken durch Errichtung eines Schulungszentrums.

Das Schulungszentrum, so berichtet Alexander Engelhard, soll weitere 15 Ausbildungsplätze dauerhaft ermöglichen. Die Ausstattung mit zwei Personalstellen und Flächen würde vielfache Möglichkeiten schaffen in der praktischen Arbeit – Projekte für die Auszubildenden könnten realisiert werden und Maßnahmen zur Inklusion.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass das Schulungszentrum die praktischen Ausbildungsabschnitte für die künftigen Auszubildenden erheblich verbessern könnte. Die theoretischen Abschnitte und die Prüfungen würden weiterhin vom Bergischen Studieninstitut durchgeführt.

Die Vorlage wird im Ratsinformationssystem zugefügt.

1.2 2. Aktualisierung des Haushaltsplan-Entwurfes 2022/2023
Vorlage: VO/0602/22

Der Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung verweist die Vorlage „2. Aktualisierung des Haushaltsplan-Entwurfes 2022/2023“ an die Haushaltsberatungen des Rates der Stadt Wuppertal.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 30.08.2022:

Entgegennahme ohne Beschluss

1.3 Sachstand kostenlose Menstruationsprodukte
- mündlicher Bericht

Der Rat der Stadt hat die Verwaltung beauftragt zu ermöglichen, dass in Schulen und in öffentlichen Gebäuden kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung gestellt werden.

Roswitha Bocklage hat eine Arbeitsgruppe mit Verantwortlichen des Gebäudemanagements und des Schulamtes zusammengestellt, weiterhin waren Vertreter*innen unterschiedlicher Schulformen als Pilotschulen beteiligt. (Realschule Neue-Friedrichstrasse, Realschule Helmholtzstrasse Carl-Fuhlrott-Gymnasium Gymnasium Am Kothen, Johannes-Rau-Gymnasium)

Alle Schulen haben sich für zentrale Orte und nicht für Toiletten entschieden. Das Gymnasium am Kothen verteilt seit einem Jahr auf Initiative der SV biologische Periodenprodukte über einen Code-gesicherten Spint. Der Zugang mit entsprechendem Code erfolgt nach Anforderung über den Instagram-Account der SV.

Das Johannes-Rau-Gymnasium hat einen Ausgabeautomaten für die Mädchentoilette angeschafft und dieser muss noch angebracht werden. Die Realschule Neue Friedrichstraße, die Helmholtz Realschule und das Carl-Fuhlrott-Gymnasium werden jeweils gemeinsam mit der SV ein Konzept für die Schule überlegen (Ausgabeautomat, Spind, Art, Anzahl und Beschaffenheit der Produkte, Standorte der Automaten).

Weiterhin wurden folgende Verabredungen getroffen:

- Alle Schulen arbeiten mit den Schüler*innen-Vertretungen zusammen.
- Alle Schulen entwickeln ihr eigenes Konzept und teilen im Anschluss die Erfahrungen.
- Das GMW wird die Anbringung der Automaten veranlassen (bei schadstofffreien Wänden über die Hausmeister*innen, bei schadstoffbelasteten Wänden über eine Spezialfirma).
- Den Schulen wird für dieses Pilotprojekt ein Betrag von 400 Euro zur Verfügung gestellt.
- Hinweis zu möglichen Automaten <https://periodically.de/>

Ein erstes Auswertungsgespräch findet Anfang 2023 statt. Die Pilotphase beginnt möglichst nach den Herbstferien und endet zu Beginn der Sommerferien 2023.

Bei der anschließenden Aussprache regt die Stv. Susanne Giskes an, dass alle Schulformen der Sekundarstufe 2 eingebunden sein sollten wie auch die Hauptschule und Gesamtschule.

Roswitha Bocklage kündigt an, dass das Pilotprojekt zwei weitere Schulen aufnehmen kann.

Die Einbindung von Schüler*innen bedeutet einen positiven Effekt und sollte bei den Pilotprojekten auf jeden Fall das Ziel sein, so Muyisa Mbasa Muhinda.

Der Stv. Christian Schmidt bedankt sich für die Ausführungen und hofft, dass die Pilotphase erfolgreich abgeschlossen werden kann und die kostenlosen Menstruationsprodukte in der Fläche verteilt werden können.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 30.08.2022:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

**1.4 Integrationskurs mit Kind – ein Beispiel der Stadt Wuppertal in Kooperation mit Sprachkursträgern
- mündlicher Bericht**

Marius Kamrowski Kommunales Integrationszentrum, Ressort Zuwanderung und Integration und Martina Steinberg, Akzentschule Wuppertal stellen das Bundesprogramm „Integrationskurs mit Kind“ vor.

Der Bund übernimmt ausschließlich die Personalkosten für Kinderbetreuer*innen, die Finanzierung der Räume und sonstige Kosten müssen als Eigenbeteiligung erbracht werden, erläutert Marius Kamrowski. Die Mitwirkung des örtlichen Jugendamtes (in Wuppertal Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder) ist zwingend notwendig um die Erlaubnis für Konzept, Räume, Personal abzustimmen und einen Kooperationsvertrag mit der Einrichtung der integrationskursbegleitenden Kinderbetreuung zu schließen.

Für Wuppertal konnte eine besondere Zusammenarbeit mit der Akzentschule aufgebaut werden. Die Akzentschule führt als privater Träger der Erwachsenenbildung im Schwerpunkt der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Integrationskurse durch, berichtet Martina Steinberg.

Die Stv. Martina Sailer spricht die finanzielle Ausstattung und die Rahmenbedingungen an – die Kinderbetreuer*innen werden qualifiziert, haben fundierte Sprachkenntnisse. Es werden jeweils 5 Kinder betreut, für die jeweils ein Unkostenbeitrag von 6 Euro berechnet wird. Die Kinderbetreuung - im Umfang von 25 Stunden pro Woche- findet im gleichen Haus wie die Integrationskurse statt.

Die Vorsitzende Stv. Claudia Radtke bedankt sich im Namen des Ausschusses für den ausführlichen Bericht. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 30.08.2022:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2 Prävention und Abbau geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt

**2.1 Vorstellung der Wochen der Vielfalt und des CSD 2022
2.2 Eröffnung des Inside:Out, Queeres Zentrum Wuppertal
- mündlicher Bericht**

Christiane Freyer, Vorstand des Frauenzentrums Urania e.V. und Inside:Out e.V., berichtet nach vorheriger Anfrage über die TOP's 2.1 und 2.2 in einer

gemeinsamen Präsentation.

Seit 2017 mit der Teilnahme und Erreichung des 5. Platzes beim Bürgerbudget, sind die Planungen für die gemeinsamen Räume der Community angelaufen - zentral in Wuppertal Elberfeld, in den Räumen des Frauenzentrum Urania. Die Entwicklung von Konzept, Organisation und Angebotsstruktur wurden umgesetzt, begleitet durch die Stabsstelle – allerdings konnte leider durch die Corona Pandemie die geplante Eröffnung am 21.03.2020 nicht stattfinden. Ein wichtiger Schritt war auch die Vereinsgründung am 02.02.2022.

Am 13.08.2022 konnte die Eröffnung durch Oberbürgermeister Uwe Schneidewind stattfinden. Gleichzeitig war dies der Auftakt zu den Wochen der Vielfalt vom 13.8. – 25.9.2022.

Es wird ein kurzer Film der Eröffnungsfeier vorgeführt.

Christiane Freyer gibt einen umfassenden Überblick über die Wochen der Vielfalt im Jahr 2022, die mit verschiedenen Veranstaltungen, Kinoaufführungen, Workshops, Fachthemen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema LSBTIQ* eine neue besondere Ausweitung erfahren haben. Das Veranstalter*innenteam des Runden Tisches LSBTIQ* Wuppertal ist sehr zufrieden mit der Organisation und dem Engagement der ehrenamtlichen Community. Christiane Freyer weist noch einmal auf die noch kommende Veranstaltung hins insbesondere auf den Höhepunkt das CSD Fest am 10.09.2022.

Die Mitglieder des Ausschusses bedanken sich für den anschaulichen Bericht. Der Stv. Maximilian Guder stellt noch einmal die Unterstützung der Stadtverwaltung heraus, insbesondere durch die Stabsstelle mit Martina Völker als zuständige Mitarbeiterin.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 30.08.2022:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3 An Gleichstellung orientierte Personalpolitik über die Verwaltung hinaus

3.1 Vorstellung der Ergebnisse der Befragung zum Diversity-Day - mündlicher Bericht

Roswitha Bocklage stellt die Ergebnisse der Umfrage für die Beschäftigten zum Diversity Day 2022 vor.

Es haben insgesamt 228 Beschäftigte teilgenommen.

Die Umfrage soll helfen, mehr über die Erfahrungen der Beschäftigten herauszufinden – ob es positive Erfahrungen mit Diversität sind oder Erfahrungen mit Diskriminierung. Das Ziel ist, Chancengleichheit weiter zu fördern und für alle Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz ohne Diskriminierung zu gestalten.

Die Ergebnisse werden in die weiteren Planungen einfließen.

Die Mitglieder des Ausschusses bedanken sich für die umfangreichen Erkenntnisse.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 30.08.2022:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

4 Berichte der Verwaltung

Martina Völker berichtet über die aktuellen Veranstaltungen der Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung. Am 10. August 2022 fand die Fortbildung des Bündnisses Natürliche Geburt zum Thema „hebammengeleiteter Kreißsaal“ und „Corona und Schwangerschaft statt in Kooperation mit dem Helios Universitätsklinikum.

Roswitha Bocklage gibt einige Eindrücke von dem „Future Now“ wieder, das vom 19. – 21. August 2022 im Zirkuszelt UTOPIA STADT stattgefunden hat. Bei dem Programm sind viele internationale Künstlerinnen aufgetreten.

Das Netzwerktreffen Bergisch-kompetent fand 30. August 2022 bei dem Unternehmen Talpflege GmbH statt und hatte den Themenschwerpunkt „Diversity oder Vielfalt - ein betriebswirtschaftlicher Faktor der Unternehmen erfolgreicher macht“. Diese Veranstaltung fand auch im Rahmen der „Wochen der Vielfalt“ statt.

Der Fachaustausch vielfältige Lebensformen / LSBTIQ* im Alter Wuppertal – koordiniert von Sozialamt und Stabsstelle – führte ebenfalls eine Veranstaltung im Rahmen der Wochen der Vielfalt durch: Die Empfehlungen für stationäre Pflegeeinrichtungen „Pflege ohne Diskriminierung“ wurden am 8. September 2022 im Haus der Jugend Barmen vorgestellt.

Die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung kündigt die Beteiligungsworkshops zum 3. Aktionsplan der Europäischen Gleichstellungscharta verbunden mit der Entwicklung einer Antidiskriminierungsstrategie am 24.09.2022 und 29.10.2022 an. Mit Vertreter*innen aus Vereinen, Initiativen, Verbänden, der Wissenschaft und Unternehmer*innen sowie Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung sollen Maßnahmen für eine #stadt_ohne_diskriminierung entwickelt werden.

Martina Völker berichtet, dass das Projekt Digitalisierung und Change-management gestartet ist – wesentliche Aufgaben stehen an wie das Teilprojekt Changemanagement für die „Bundesbahndirektion“, die Organisation von Besuchen Neuer Arbeitswelten, der Begleitung der Pilotprojekte Desksharing.

Roswitha Bocklage kann dem Ausschuss die positive Entscheidung mitteilen, dass die drei bergischen Städte das Kompetenzzentrum weiterhin finanzieren werden.

Der Ausschuss bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

5 Verschiedenes

./.